

Klimaschutz in unserer Kirchengemeinde

Jetzt gemeinsam für die Schöpfung handeln



Teamarbeit
Fachleute
Mobilität
Effizienz
Energiemanagement

Klimaschutz
Investitionen
Konsum
Schöpfung bewahren
Verhalten ändern
Kommunikation
Gebäudesanierung

Kosten sparen
Energieerzeugung
Verantwortung
Treibhausgasemissionen
Energieberatung
Stromverbrauch

Erfolge
Energie
Kirchengemeinde
Heizung
Hilfe annehmen

Zukunft
Umwelt
Engagement



*Gott, der Herr, nahm den
Menschen und gab ihm
seinen Wohnsitz im Garten
von Eden, damit er ihn
bearbeite und hüte.*

Gen 2, 15

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist wunderbar, dass Sie sich in Ihrer Kirchengemeinde engagieren. Haben Sie bereits entschieden, was Ihr Schwerpunktthema sein wird? Kirchenmusik, Jugendarbeit oder vielleicht die Betreuung der kirchlichen Gebäude? Steigen Sie neu ein oder setzen Sie Ihre bisherige Tätigkeit fort?

Ganz egal, in welchem Bereich Sie mitwirken, an jeder Stelle wartet eine Fülle von Aufgaben. Ein Leitthema, das Sie in allen Themenfeldern Ihrer Kirchengemeinde begleitet, ist die Bewahrung der Schöpfung und die drängende Herausforderung, das Klima zu schützen.

Diese Broschüre erklärt, was Verantwortung für die Schöpfung bedeutet, und zeigt mit Fakten und Beispielen, was Ihre Kirchengemeinde dazu beitragen kann. Sie sehen, wie Klimaschutz in Ihrer Kirchengemeinde gelingt und was Sie konkret tun können.

Ihr Engagement ist die Quelle für gute Gemeinschaft, für einen gastfreundlichen Ort des Glaubens, für eine zukunftsfähige Kirchengemeinde und für die Bewahrung der Schöpfung.

Ein Team aus bundesweit zwölf evangelischen und katholischen Fachstellen für den Klimaschutz hat diese Broschüre für Sie zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen beflügelnde Tatkraft, gemeinsam erlebte Erfolge und viel Freude bei Ihrer segensreichen Arbeit!



*Jetzt ist ein Zivilisations-
sprung möglich und wir
dürfen mitwirken.*

Uwe Schneidewind, Präsident des
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt,
Energie gGmbH



Verantwortung kann vielfältig sein

Christinnen und Christen übernehmen heute auf vielfältige Art und Weise Verantwortung für die Schöpfung. Sie engagieren sich in ökologischen und weltkirchlichen Projekten. Aus diesen vorbildlichen Aktivitäten können neue Handlungsprinzipien für mehr Klima- und Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung in Kirchengemeinden entstehen.

In erster Linie heißt das, den Ausstoß von Treibhausgasen durch den Stromverbrauch und die Beheizung von kirchlichen Gebäuden deutlich zu verringern. Hier lohnt ein Blick von den Dächern bis zur Heizungspumpe im Keller – wirkungsvoll sind sowohl kleine Aktionen als auch große Sanie-

rungsmaßnahmen. Beim Stromverbrauch spielt die Beleuchtung ebenso eine Rolle wie die Elektrogeräte in Küchen oder Büros. Und auch mit der Auswahl des Stromanbieters oder des Energieträgers für die Heizung werden entscheidende Weichen gestellt.

Eine Kirchengemeinde kann sich darüber hinaus für eine klimafreundliche Mobilität stark machen, indem sie Alternativen zum Pkw fördert.

Auch die Frage, welche Produkte für das Pfarrbüro oder die Bewirtung von Gästen eingekauft werden, hat große Bedeutung für die Umwelt. Denn sie entscheidet über Rohstoffverbrauch, Produktionsbedingungen, Transportwege und Müll.

Ein besonderes Erlebnis für alle Generationen ist es, Pflanzen und Tiere direkt vor der Tür zu schützen. Biologische Vielfalt in der Kirchengemeinde bedeutet: heimische Gehölze und Lebensräume für Insekten, Vögel, Igel und andere Tiere.

Die „Bewahrung der Schöpfung“ reicht aber weit über diese Aspekte hinaus. Sie ist als besondere Facette in jeder Aufgabe des kirchlichen Alltags präsent: von Verkündigung bis Verwaltung, von Jugend- oder Seniorenarbeit über Gemeindefes-





te bis zur Homepage oder Gemeindekonzeption. Das kann nur gelingen, wenn sich die Gemeindeleitung ebenso dafür einsetzt wie Mitarbeiterinnen, Gruppenleiter und Gemeindemitglieder.

Und: Eine große Chance für die Bewahrung der Schöpfung sollten Kirchengemeinden nicht unterschätzen: Kirche ist Vorbild! Wird am Sonntag über Klimaschutz gepredigt, begleiten uns diese Gedanken durch die ganze Woche. Ist der Gemeindebrief auf Recyclingpapier gedruckt, wird das an anderer Stelle wiederholt. Genießt die Frauengemeinschaft bio-fairen Kaffee, greifen viele beim nächsten Einkauf zum gleichen Produkt, und ist der Energieverbrauch des Gemeindehauses am Eingang ausgehängt, beginnen Gäste auch zu Hause, den Stromzähler zu kontrollieren und bewusster mit Energie umzugehen.



Ihre Kirchengemeinde kann Taktgeberin für einen gesellschaftlichen Wandel sein und einen nachhaltigen Lebensstil zum Standard werden lassen.



Ideen für den Klimaschutz

GEBÄUDE:

- Energiefachleute der kirchlichen Bauverwaltung, aus der Gemeinde oder von Beratungsstellen zum **jährlichen Rundgang** einladen und gemeinsam Schwachstellen finden
- Fenster und Außentüren auf **Dichtheit und Funktionsfähigkeit prüfen** und reparieren lassen
- die Geschosdecke zum ungenutzten Dachraum, die Kellerdecke und Heizkörpernischen **dämmen** lassen
- eine **Energieberatung** mit Sanierungsfahrplan beauftragen und Thermografiebilder machen lassen
- jede Baumaßnahme nach bestmöglichem Standard durchführen, mit dem Ziel, jeden Schritt für den Weg zu einem klimaneutralen Gebäude zu nutzen



*Ich bin Leben,
das leben will,
inmitten von Leben,
das leben will.*

Albert Schweitzer

HEIZUNG:

- sparsamen Betrieb der Heizung durch **regelmäßige Wartung** sicherstellen
- die **Zeiteinstellungen** der Heizungsregelung prüfen und dem tatsächlichen Bedarf anpassen
- Funktion der **Thermostate** an den Heizkörpern prüfen
- **Heizungsleitungen dämmen** und die **Heizungspumpe austauschen**
- rechtzeitig ein **Konzept** für eine neue energieeffiziente Heizung erstellen



STROMVERBRAUCH:

- bei neuen Geräten für Büro oder Küche auf **hohe Energieeffizienz** achten
- Kühlschränke nur dann betreiben, **wenn sie gebraucht werden**
- **geschenkte Geräte** auf Nutzen, Sicherheit und Energieverbrauch prüfen
- wo möglich, **Zeitschalter oder Bewegungsmelder** für die Beleuchtung einbauen
- Umstellung der Beleuchtung auf **LED** prüfen und umsetzen

ENERGIEVERSORGUNG:

- bei einer **neuen Heizung** von Öl und Gas, wenn möglich, auf Nahwärme, Wärmepumpen oder Holzpellets wechseln
- bei Wohngebäuden und Kitas den Einsatz von **solarthermischen Anlagen** prüfen
- **Photovoltaikanlagen** auf den Dachflächen selbst errichten oder die Dachflächen zur **PV-Nutzung** verpachten. Für optimalen Klimaschutz die Dachfläche ganz ausnutzen
- für den restlichen Strombedarf **zertifizierten Ökostrom** beziehen



Für viele dieser Maßnahmen hält das Bistum Aachen Fördermittel bereit. Informieren Sie sich beim Kontakt auf S. 15.

Weitere Ideen für den Klimaschutz

AUF FREIFLÄCHEN:

- heimische Pflanzen und Gehölze ansiedeln
- auf Unkrautvernichtungsmittel und auf Torf verzichten
- Teilflächen von Beeten oder Rasen „ruhen“ lassen für eine **biologische Vielfalt**
- Früchte oder Kräuter **anbauen, ernten und verarbeiten**
- asphaltierte Flächen öffnen und wieder **begrünen**



MOBILITÄT:

- trockene und sichere **Abstellplätze** für Fahrräder und Kinderwagen einrichten
- **Busfahrpläne** aushängen und den Beginn und das Ende der Gruppenstunden daran anpassen
- Parkplätze für Fahrgemeinschaften oder **Elektroautos** reservieren
- bei Gemeindefahrten eine gemeinsame Anreise mit **Fahrgemeinschaften** oder Bus organisieren
- ein **(Lasten-)Elektrofahrrad** für Mitarbeitende bereit stellen



BEI BEWIRTUNG UND AUF FESTEN:

- auf **Einweggeschirr** und **Portionspäckchen** für Zucker, Milch oder Senf verzichten
- Tee, Säfte, Obst und andere Lebensmittel **regional, fair und biologisch** auswählen
- vorrangig **vegetarisches** Essen anbieten
- bei Blumenschmuck und Dekoration an eine **Zweitnutzung** denken
- **Sparsamkeit ist gastfreundlich!** Brötchen bei Bedarf nachlegen statt später wegwerfen

Für diese Arbeitsfelder stehen viele nützliche Informationen und Arbeitshilfen bereit! Kontaktdaten und Tipps zum Weiterlesen finden Sie auf Seite 15.

Klimaschutz ist ein Gewinn für Ihre Kirchengemeinde, denn sie ...

- ... **wird Vorbild für viele Menschen.** Hier wird Schöpfungsverantwortung durch Themengottesdienste, Energieeinsparungen oder Abfallvermeidung konkret.
- ... **wird Ort des Geschehens.** Mit ihren Aktivitäten und Erfahrungen ist sie kompetente Gesprächspartnerin für Nachbargemeinden, Verbände, Vereine oder die Kommune.
- ... **gewinnt Attraktivität für viele Gemeindemitglieder.** Alle sehen, dass sich ihre Kirchengemeinde den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit stellt.
- ... **kann der passende Ort für Menschen mit Umweltengagement werden.** Diese bringen wertvolle neue Talente in die Gemeindearbeit ein.
- ... **stellt sich zukunftsfähig auf.** Klimaschutz geht Hand in Hand mit vielen anderen Arbeitsfeldern. Gemeinsam entwickeln die Verantwortlichen neue Handlungsleitlinien wie beispielsweise Ziele für das Gebäudemanagement.



Klimaschutz ist ein Gewinn für Ihre Kirchengemeinde, denn Sie werden Möglichkeiten entdecken, Dinge anders zu tun und Ideen für neue Projekte entwickeln.

Anna Ihme, Pädagogische Mitarbeiterin im
Ev. Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland



Das große Thema Gebäude

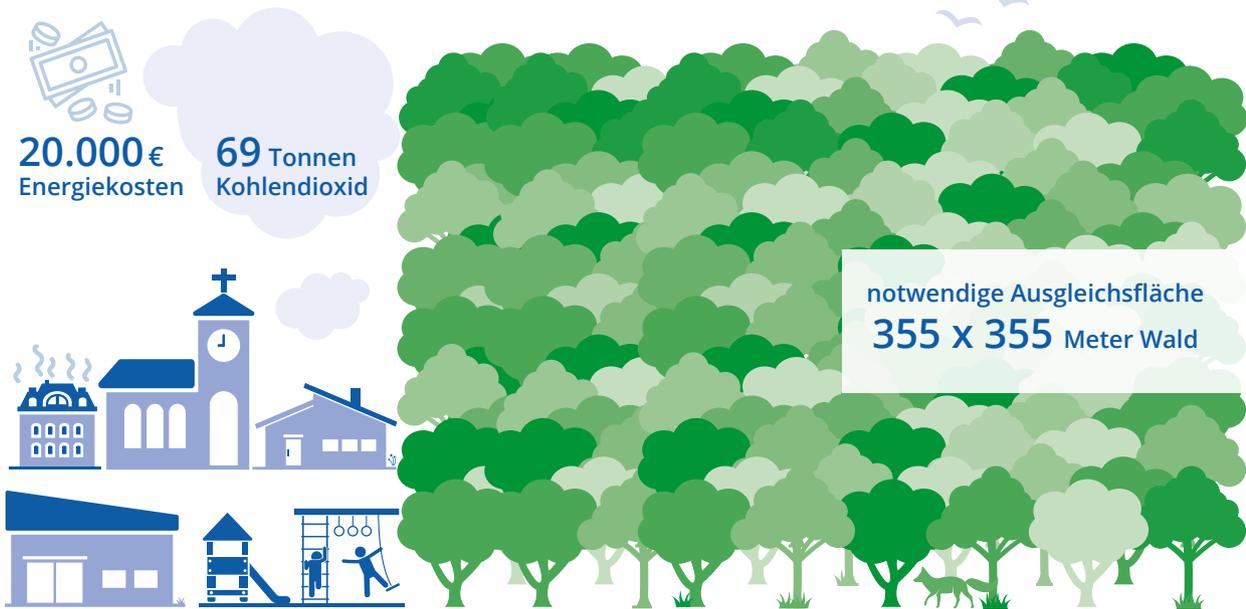
Das Engagement für den Klimaschutz in der Kirchengemeinde sollte dort beginnen, wo die meisten Treibhausgase ausgestoßen werden: in den Gebäuden. Häuser und Haustechnik müssen auf einen zukunftsfähigen Stand gebracht werden.



Gebäudesanierungen verbessern Komfort und Nutzen. Neue Fenster, durch die es nicht mehr zieht, steigern die Behaglichkeit, und der Gemeindesaal wird mit einer neuen Beleuchtungsanlage flexibler nutzbar. Im Dachgeschoss kann man sich nach einer Dachdämmung endlich auch im heißen Sommer aufhalten. Und die Räume im Erdgeschoss sind mit einer Kellerdeckendämmung nicht mehr fußkalt und stehen auch für Krabbel- oder Sportgruppen zur Verfügung. Das Gemeindehaus wird zum Treffpunkt.

Wenn sich bestimmte Dämm- und Sanierungsmaßnahmen bereits als wirtschaftlich herausgestellt haben, sollten sie so rasch wie möglich umgesetzt werden. Wirtschaftlich heißt: Die Investition

Jede Kirchengemeinde verursacht Emissionen



Ein typischer Standort einer Kirchengemeinde mit Kirche, Pfarrheim, Pfarrhaus und Kindergarten verursacht jährlich durchschnittlich 20.275 € Energiekosten und stößt 68,7 Tonnen Kohlendioxid aus. Es wäre ein aufwachsender Wald mit einer Fläche von 355 x 355 Meter erforderlich, um diese Emissionen zu binden.

(Quelle: Thünen-Institut: Kohlenstoffinventur 2017, Energie&Kirche: eigene Berechnung)

macht sich über die Lebensdauer hinweg durch eingesparte Energie- und Betriebskosten bezahlt. So sinken die laufenden Kosten und die Gemeinde verschafft sich finanzielle Spielräume.

Wartung und Instandhaltung aller Gebäude stehen ohnehin jedes Jahr auf der Tagesordnung. Häufig lassen sich Energiesparmaßnahmen kostengünstig mit anstehenden Sanierungen kombinieren, beispielsweise, wenn ein Gerüst ohnehin aufgestellt werden muss. Bei jeder Sanierung sollte das Gebäude auf den bestmöglichen Stand gebracht werden.

Manche Maßnahme wiederum erscheint auf den ersten Blick nicht wirtschaftlich. Aber jede

nicht genutzte Chance belastet das Klima noch mehr. Weltweit und hier bei uns. Schon heute erleben wir Hitzeperioden oder Starkregenereignisse. Es kommen immense Kosten für den Klimafolgeschutz auf kommende Generationen zu. Jede Investition in den Klimaschutz ist daher Zukunftsvorsorge für unsere Kinder und Enkel!





Klimaschutz mit System anpacken

IN DER VERANTWORTUNG DER GEMEINDELEITUNG:

- Erfassen und hinterfragen Sie alle Energieverbräuche mit einem sogenannten **Energiecontrolling**. Das ist die Basis für alle Energieeinsparungen an Gebäuden. Das Bistum Aachen hält eine Software für Sie bereit.
- Holen Sie sich **Fachkompetenz** zur Bewertung der Bausubstanz und der Heizungstechnik. Erste Ansprechpersonen sind die Fachleute im Generalvikariat oder den Verwaltungszentren.
- Klären Sie, welches **Raumangebot** in Ihrer Kirchengemeinde zukünftig notwendig sein wird und welche Gebäude diese Aufgaben erfüllen werden.
- Legen Sie **Klimaschutz-Ziele** für Energieeinsparungen in Gebäuden und schrittweise auch für weitere Handlungsfelder fest.
- Planen Sie Ihre **konkreten Maßnahmen** für das nächste Jahr und stimmen Sie diese mit den weiteren Terminen in der Kirchengemeinde ab.
- Formulieren Sie, wie sich Nutzerinnen und Nutzer der Gebäude z. B. in Sachen **Lüften oder Heizungssteuerung** idealerweise verhalten sollten.
- Nutzen Sie kirchliche und öffentliche **Förderprogramme**.
- Prüfen Sie, ob Sie ein Team für den Klimaschutz aufstellen oder sogar in ein **Umweltmanagement** einsteigen können.



*Das Göttliche und das Menschliche
begegnen einander in den kleinsten
Details des nahtlosen Gewandes der
Schöpfung Gottes, sogar im winzigsten
Staubkorn unseres Planeten.*

Papst Franziskus, Laudato Si'



ANDERE EINBEZIEHEN:

- ✓ Benennen Sie **Ansprechpersonen**.
Geben Sie allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit, Vorschläge zum Klimaschutz einzubringen.
- ✓ Informieren Sie Gemeindemitglieder, Gäste, Nachbarn etc. über Ihre **geplanten Aktivitäten** und machen Sie Ihre **Entscheidungen transparent**.
Machen Sie deutlich, wie jede und jeder einen Beitrag leisten kann.
- ✓ Verknüpfen Sie Ihre **Klimaschutz-Themen** mit Gottesdiensten und bewährten Veranstaltungen Ihrer Kirchengemeinde, z. B. durch einen Fahrradgottesdienst, ein klimafreundliches Gemeindefest oder ein Klimaquiz im Kirchen-Café.
- ✓ Listen Sie Ihre Energieeinsparungen und die Klimaschutzmaßnahmen in den anderen Handlungsfeldern in einer jährlichen motivierenden **Erfolgsbilanz** auf.
- ✓ Informieren Sie **regelmäßig** und auf verschiedenen Wegen über das Klimaschutzengagement Ihrer Kirchengemeinde (Homepage, Soziale Medien, Pfarrbrief, Schwarzes Brett oder Lokalpresse).



Lassen Sie sich von den den Ansprechpartnern für Klima- und Umweltschutz im Bistum Aachen beraten und nutzen Sie vorhandene Arbeitsmaterialien und Schulungsangebote (siehe S. 15).

Kirchengemeinden können Klimaschutz



WAS IST MÖGLICH

Beispielhafte Maßnahmen	Wirkung
Dämmen der obersten Geschossdecke in einem Gemeindehaus der 1980er Jahre (250 m ²)	540 € Energiekosten jährlich sparen 2,1 Tonnen CO ₂ weniger
Einen sog. Hydraulischen Abgleich des Heizungsrohrsystems durchführen lassen	ca. 7 % weniger Heizenergieverbrauch
20–25 Jahre alten Heizungskessel ersetzen unter Ausnutzung von Brennwertechnik mit Gas (Öl) → bei Umstellung auf erneuerbare Energien	15 % (12,5 %) weniger Heizenergieverbrauch bis zu 100 % weniger CO ₂
Nutzerinnen und Nutzer zum Energiesparen motivieren	5–10 % weniger Energieverbrauch
Umrüstung alter Leuchtstofflampen auf LED-Lampen	54 % weniger elektr. Energieverbrauch
Einen Windfang (in der Kirche) einbauen	ca. 15 % weniger Heizenergieverbrauch

Quelle: Energie&Kirche, eigene Berechnungen

HEIZEN MIT HOLZPELLETS

Die Kirchengemeinde St. Alexander in Schmallenberg hat vier Gaskessel durch einen zentralen Holzpelletkessel ersetzt. Ein Nahwärmenetz versorgt nun die vier Gebäude mit Wärme. **Einsparung: 59 Tonnen CO₂ pro Jahr**



SITZBANKHEIZUNG: WÄRME, WO SIE GEBRAUCHT WIRD

Kirchengebäude werden rund um die Uhr gering beheizt, um Kunstschatze, Orgel und Inventar vor Schäden zu schützen. Für Gottesdienste wird zusätzlich erwärmt. So macht es auch die Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken. Hier wird die Warmluftheizung durch eine Unterbankheizung und eine Fensterheizung ergänzt. **In der Ludwigskirche sanken die Energiekosten durch die gesamte Heizungssanierung um 40 %.**

NEUES LICHT FÜR ST. NIKOLAI

Die St. Nikolai-Kirche ist die zentrale Stadtkirche in Flensburg. Sie ist täglich geöffnet und wird für viele Stunden im Jahr beleuchtet. 2015 stellte die Gemeinde auf LED-Beleuchtung um. **Einsparung: 6.600 € pro Jahr und 16 Tonnen CO₂ pro Jahr**



MIT SYSTEM BESONDERS WIRKSAM: „DER GRÜNE HAHN/GOCKEL“

Systematisches Kümmern und ein langer Atem bringen Erfolg: Das zeigen die Energieeinsparungen in Kirchengemeinden mit dem Umweltmanagement „Der Grüne Hahn/Gockel“. Im langjährigen Mittel reduzieren diese Kirchengemeinden ihre CO₂-Emissionen dank zahlreicher kleiner und große Maßnahmen jedes Jahr um 4 %.

Quelle: Dr. Julia-Maria Hermann, Auswertung von Umweltberichten



Tipps zum Weiterlesen

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-)Diözesen
www.kath-umweltbeauftragte.de

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland www.ekd.de/agu

Kirchliche Portale für nachhaltige Beschaffung
www.zukunft-einkaufen.de
www.wir-kaufen-anders.de

Ökumenisches Informationsportal zur Biologischen Vielfalt www.kirche-natur.nrw.de

Ökumenisches Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (Grüner Hahn/Grüner Gockel) www.kirum.org

Fastenaktionen für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit <https://fasten-fuer-das-klima.de/>,
Autofasten <https://autofasten-im-bistum-aachen.de/>

Arbeitshilfe zum Schöpfungstag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland
<https://bit.ly/39koUly>, <https://bit.ly/2WKjjlZ>

Predigtanregungen zur Nachhaltigkeit
www.nachhaltig-predigen.de

Klima-Kollekte: CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen www.klima-kollekte.de



Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag. Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2018
<https://bit.ly/2R0ljw8>

Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben – Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen. Evangelische Kirche in Deutschland, EKD-Texte 130, 2018
<https://bit.ly/39g9srf>

Enzyklika Laudato Si' über die Sorge für das gemeinsame Haus, Papst Franziskus, 2015
<https://bit.ly/2NXg3hP>

ANSPRECHPARTNER:

Energiemanagement im Bistum Aachen

Bischöfliches Generalvikariat

Klosterplatz 7

52062 Aachen

Telefon: 0241 452-343

E-Mail: energiemanagement@bistum-aachen.de

<https://www.bistum-aachen.de/umweltportal/>





IMPRESSUM

Diese Broschüre ist ein Gemeinschaftsprojekt der Initiative Energie&Kirche.

Beteiligt sind: Bistum Aachen, Bistum Eichstätt, Bistum Hildesheim, Diözese Rottenburg-Stuttgart, Erzbistum Bamberg, Erzbistum Paderborn, Evangelische Kirche der Pfalz, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Evangelische Kirche von Westfalen, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Lippische Landeskirche.

Herausgeber

„Energie&Kirche“, prisma consult GmbH
Kölner Straße 80/82, 45481 Mülheim an der Ruhr

Redaktion

prisma consult GmbH, Kasinostraße 19–21, 42103 Wuppertal
Sabine Jellinghaus
Tel. 0202-24552 799, jellinghaus@energie-und-kirche.de

Gestaltung

Adrienne Rusch, DieProjektoren.de

Sonderausgabe für das Bistum Aachen, September 2020

Druck

klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Bildquellen

Titel: iStock.com/RelaxFoto.de | S. 2: Thomas Ehse | S. 3: istock.com/bgfoto | S. 4: Daniel Omlor | S. 5: Thomas Ehse, iStock.com/monkeybusinessimages | S. 6: Sibylle Wiesemann, istock.com/ivansmuk | S. 7: Ewald Wenge, Thomas Ehse | S. 8: GLady auf Pixabay, andreas160578 auf Pixabay | S. 9: Ev. Kinder- u. Jugendbüro Nordfriesland | S. 10: Sibylle Wiesemann | S. 11: Thomas Ehse | S. 12: KLJB, Gabriele Woll, Leszek Glasner/Schutterstock.com | S. 13: Thomas Ehse, istock.com/olcayduzugun | S. 14: Helmut Hentschel, Peter Böttcher, Kirchengemeinde St. Nikolai Flensburg, Evangelischen Landeskirche in Württemberg | S. 15: Gerd Altmann auf Pixabay;
Grafiken: Noun Project/Tatyana, Gan Khon Lay, Felix Brönnimann, Phatchara Bunkhachary, Anuar Zhumaev; istock.com/a_Taiga

Hinweis: Wenn Sie Texte, Fotos oder Grafiken aus dieser Broschüre verwenden möchten, benötigen Sie vorab eine schriftliche Zustimmung des Herausgebers.

Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Teamarbeit
Fachleute
Mobilität
Effizienz
Biodiversität
Energiemanagement
Klimaschutz
Investitionen
Konsum
Schöpfung bewahren
Verhalten ändern
Kommunikation
Gebäudesanierung
Kosten sparen
Energieerzeugung
Verantwortung
Treibhausgasemissionen
Energieberatung
Stromverbrauch
Erfolge
Zukunft
Umwelt
Kirchengemeinde
Engagement
Heizung
Hilfe annehmen